




Chatten und Texten – Whatsapp und mehr

Arbeitsblätter und didaktische Hinweise
für den Unterricht


1. Einführung	33
2. Plaudern im Internet – wie geht das eigentlich?	36
3. Achtung, Stress-Alarm!	39
4. Gruppendruck und Mobbing	40
5. Deine Daten sind deine Sache – Datenschutz	41
6. Warum darf ich WhatsApp noch nicht nutzen?	42
7. Smileys, Emojis und Abkürzungen	45
 Probier dein Wissen aus: Schreib-Chat-Spiel	47
Elternbrief zum Lernmodul	49


Chatten und Texten im Internet – WhatsApp und mehr

Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Übersicht und Aufbau

Das Thema „Chatten und Texten im Internet“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet und/oder offline mit den vorliegenden Arbeitsblättern erarbeitet werden. Die Lerninhalte der Arbeitsblätter entsprechen dabei weitgehend den Lerninhalten des Online-Moduls. Sowohl online als auch offline ist es möglich, nur einzelne Kapitel zu bearbeiten. Die unterschiedlichen Materialformen ermöglichen damit je nach technischer Ausstattung der Schule einen flexiblen Einsatz im Unterricht.

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben  für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung  („Probier dein neues Wissen aus!“) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung auch für Zuhause.

Lernziele / Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- sind mit den Begriffen Chat, Messenger und WhatsApp vertraut,
- kennen verschiedene Chat- und Kommunikationsmöglichkeiten,
- wissen um die Anonymität in Chats,
- realisieren, dass unbegrenzte Kommunikation Stress auslösen kann,
- können Gruppendruck und Mobbing erkennen und trotzen,
- kennen typische Abkürzungen und Zeichen der Chat-Sprache.

Projekttablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Bilderschau/Slideshow, in der Offline-Version eine Kurzinformation mit einer Übung zur Verfügung. Anschließend werden die Aufgabenblätter bzw. analog dazu die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet.

Verlaufsplan

Phase	Inhalt	Sozial-/Arbeitsform	Medien
Einstieg	<p>Kommunikation über digitale Medien kennen lernen, die in verschiedenen Facetten erfolgen kann</p> <p>Ergänzend möglich: Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zum Chatten austauschen & sammeln</p>	Plenum	<p>Bilderschau/Slide-Show aus dem Online-Modul zeigen</p> <p>Alternative (Offline-Version): Arbeitsblatt „Einführung“</p> <p>Tafel</p>
Einführung in die Arbeit mit dem Lernmodul	Vorstellung der Arbeitsblätter/des Online-Moduls und der verschiedenen Aufgaben (allgemeine Aufgaben, Zusatzaufgaben, Abschlussübung)	Plenum	Arbeitsblätter, Computer/ Tablet
	Einteilung der Gruppen bzw. Partner		evtl. Kärtchen für Gruppen-/Partnerauslosung
Erarbeitung	Lösen der interaktiven Aufgaben am Computer bzw. Bearbeitung der Arbeitsblätter	Gruppen-/ Partnerarbeit	Computer/Tablet, Stifte, Schere, Kleber
Metaphase am Ende der Stunde	Bericht über den Stand der Arbeiten, Aufzeigen und Lösen von Problemen (technisch oder sozial), Austausch über das Gelernte	Plenum	Computer, Arbeitsblätter
Hausaufgaben	<p>Fortführung oder Vertiefung des Gelernten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Üben und Ausprobieren der Liste mit Abkürzungen - Arbeitsblatt „Warum darf ich WhatsApp noch nicht nutzen?“ zuhause mit den Eltern besprechen - „Probier dein Wissen aus“: Das Chat-Spiel 	Einzelarbeit	<p>Computer / Internet (Abfrage, wer Zuhause über Computer / Internetanschluss verfügt)</p> <p>Arbeitsblätter, Stifte</p>
Abschluss	Präsentation freiwilliger Schüler: „Das habe ich gelernt...“	Plenum	Ausgefüllte Arbeitsblätter
	<p>Ergebnis der Hausaufgabe zusammentragen; sofern noch nicht als Hausaufgabe: „Probier dein Wissen aus“: Das Chat-Spiel</p> <p>- ggf. Ermutigung den Seitenstark-Chat auszuprobieren</p>		<p>Tafel</p> <p>Computer/Internet</p>

Zusatzhinweis




Als Abschluss, um stets eine Nachschlagemöglichkeit zu haben, kann die Downloadliste „Abkürzungen und Smileys“ auch kopiert und an die Kinder verteilt werden (alternativ oder zusätzlich als Hausaufgabe).

Checkliste

Chatten und Texten – Whatsapp und mehr



Dein Name:

Nr.	Aufgabe	✓	😊 😐 😞
1.	Einführung		
2.	Plaudern im Internet - wie geht das eigentlich?		
3.	Achtung, Stress-Alarm!		
4.	Gruppendruck und Mobbing		
5.	Deine Daten sind deine Sache - Datenschutz		
6.	Warum darf ich nicht WhatsApp nutzen? 		
7.	Texten in Kurzform: Smileys, Emojis und Abkürzungen		
	Probier dein Wissen aus: das Chat-Schreib-Spiel  Abschlussübung		

1. Einführung

Hallo! Ich bin Känguru Jumpy! Hier geht's um das Schreiben im oder mit dem Internet.

Vielleicht hast du es selbst schon einmal probiert. Oder du hast es bei deinen Eltern oder größeren Geschwistern gesehen: Sie erhalten eine Nachricht und lesen sie. Dann tippen sie fleißig in ihr Smartphone oder Handy. Wenig später klingelt und vibriert es schon wieder - nächste Nachricht. So geht es eine ganze Weile: Sie tippen, lesen, tippen, lesen...

Das nennt sich Chatten!



Wörtersuche

Schau dir das folgende Buchstaben-Chat-Durcheinander genauer an. Finde alle 12 Wörter, die mit dem Chatten zu tun haben und umkreise sie!



springen langsam schreiben Maus Moderator

Messenger Apfelkuchen telefonieren unbekannt Chat

Schmuckstück Forum plaudern fahren Fernseher anmelden

schnell Wasser Video-Chat App Fahrplan WhatsApp

Erklärtext

Wie und wo kannst du im Internet mit anderen plaudern?
Und worauf solltest du dabei achten?



In der „Internet-ABC-Zeitung“ erscheint ein Artikel zum Thema Chat. Leider hat sich jemand einen Spaß erlaubt und falsche Wörter hineingeschrieben. Der Artikel muss dringend korrigiert werden. Lies den Text und streiche die falschen Wörter!

INTERNET-ABC-ZEITUNG

Chats und Messenger



Über Chats und Messenger kann man sich mit anderen über das **Internet / Straßennetz** unterhalten, ohne dass sie mir gegenüber sitzen.



Über Messenger-Apps chatten oft Freunde und **Gruppen / Puppen**, die sich persönlich kennen.

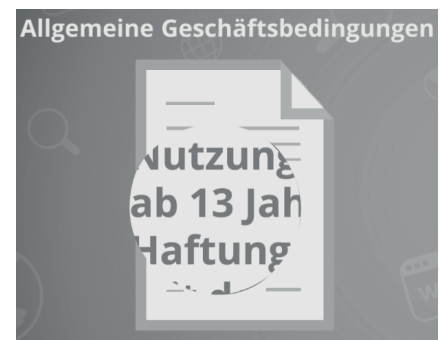
Whatsapp



„WhatsApp“ heißt eine bekannte **Mess-Anlage / Messenger-App**. Damit lässt sich über Smartphone oder Tablet chatten.

Man lädt das Programm, die App, auf das eigene Gerät und gibt damit gleichzeitig seine **Telefonnummer / Schuhgröße** preis.

WhatsApp ist erst ab **16 / 5** Jahren - und das hat auch seine Gründe.



Was zum Beispiel den Schutz der eigenen **Finger / Daten** angeht, ist WhatsApp problematisch. Es werden all die Telefonnummern in der eigenen Kontaktliste an den Anbieter WhatsApp weitergegeben.



Plaudern in Chats

Ähnlich wie Messenger funktionieren Chats. „To chat“ ist englisch und heißt plaudern oder **quatschen / klatschen**. Ein Chat ist also eine Plauderei im Internet. In einem Chat **schreibst / klebst** du etwas in ein Textfenster. Diesen Text können die anderen im Chat **sofort / nach 99 Minuten** lesen und darauf antworten.



Meist sind die anderen Mit-chatter **berühmt / unbekannt** und wohnen ganz woanders. Man weiß daher nie, wer ein Chatter in Wirklichkeit ist! Es geht hier oft sehr schnell: Wenn du noch nicht **schnell laufen und springen / lesen und schreiben** kannst, ist solch ein Chat noch nichts für dich.



Es gibt eine Menge Chats im Internet. Meist muss man sich dafür **verkleiden / anmelden**. Für Tablets und Smartphones existieren auch Chat-Apps.



Kinder / Hamster können sicher im Seitenstark-Chat plaudern. Dort achten „Moderatoren“ darauf, dass keiner den anderen **lobt / beleidigt** oder schädigt.



Chats finden sich auch bei Online-Spielen. Meist achtet hier ein **Lehrer / niemand** darauf, ob sich jemand schlecht verhält. Manchmal gibt es einen Melde-Knopf oder -Button. Dadurch schaltet sich ein **Moderator / Opa** ein.



Im Video-Chat wird direkt miteinander gesprochen wie am **Südpol / Telefon**. Nur dass es über das Internet funktioniert und man den anderen dabei nicht nur hören, sondern auch **sehen / riechen** kann.



Eine andere Form des Chats ist das Forum. Auch hier können Unterhaltungen entstehen. Aber es dauert länger, bis der andere **antwortet / einschläft**.

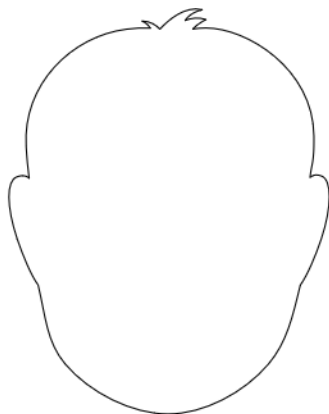
2. Plaudern im Internet – Wie geht das eigentlich? „Anonym oder mit Gesicht“

Wenn du in einem Chat oder Forum auf neue Leute triffst, ist das spannend. Sie haben interessante oder witzige Nicknamen oder Spitznamen. Und es macht Spaß herauszufinden, wer dahinter steckt. Denn zunächst sind alle „anonym“. Das heißt: unbekannt und unbenannt!



Jetzt ist deine Fantasie gefragt. Lies die Merksätze. Danach kannst du den anonymen Chattern ein Gesicht geben.

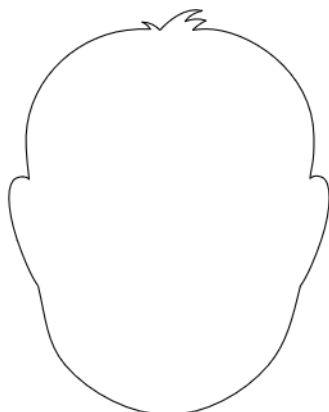
1. Zeichne Gesichter und Haare in die Vorlagen.
2. Erfinde Spitznamen für die Personen!



Im Internet kann jeder neue Rollen ausprobieren: Sich als jemand anderes ausgeben, sich älter oder jünger machen.

Bin ich ein Mädchen oder ein Junge?

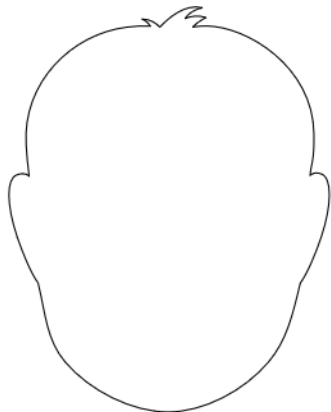
Spitzname: _____



Nicht jeder ist der, für den er sich ausgibt. Und nicht jeder will dir Gutes. Sei stets misstrauisch.

Bin ich ein Kind oder ein Erwachsener?
Bin ich nett oder fies?

Spitzname: _____



Schütze dich im Internet und bleibe anonym! Chatte mit einem Nicknamen (Spitznamen) - verrate nie deinen richtigen Namen, deine Adresse oder Telefonnummer.

Und wer bist du? Male dich – aber getarnt, z.B. verkleidet, geschminkt, mit Maske, Brille oder Bart!

Mein Spitzname: _____



Und wie ist das im Messenger, zum Beispiel bei WhatsApp? Da kenne ich doch alle!

Meist kennst du alle in den Chat-Gruppen persönlich, zum Beispiel aus der Schule. Doch bedenke: Wenn dich zum Beispiel Freunde von Freunden anchatten, sind das Fremde! Du weißt nicht, wer wirklich dahinter steckt. Neue, unbekannte Mitglieder in Chat-Gruppen können fiese Typen sein.



Chatten mit Köpfchen

Ordne die Bilder den passenden Texten zu. Schreibe dann die Lösungsbuchstaben in der richtigen Reihenfolge von 1 bis 3 in den Kasten!

1.



Im Internet kann es zu unangenehmen Unterhaltungen, zu Beschimpfungen oder Beleidigungen kommen. Brich einen solchen Chat ab. Informiere den Moderator und erzähle deinen Eltern davon.

Lösungsbuchstaben: LTUNG

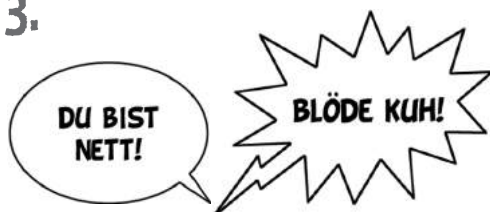
2.



Im Internet weißt du nie genau, wer noch mitliest. Besonders Persönliches und Privates sollte daher nicht geschrieben oder abgebildet werden.

Lösungsbuchstaben: UNT

3.



In Chats und Foren kann es einen Moderator geben. Er begleitet die Unterhaltung und achtet auf deine Sicherheit.

Lösungsbuchstaben: ERHA

Das **LÖSUNGSWORT** lautet:

3. Achtung! Stress-Alarm

Immer und überall erreichbar?!

Mit den Freunden immer in Kontakt zu sein und Nachrichten zu schreiben, ist toll. Aber manchmal kann das Smartphone auch nerven.



Jetzt bist du gefragt. Wie reagierst du, wenn ein Freund oder eine Freundin dich über das Handy erreichen möchte? Die Tipps helfen dir weiter, wenn du nicht sicher bist.

1. Ich muss immer sofort antworten. Das dauert ja nur wenige Sekunden.

- Richtig.
 Falsch.

Tipps: Man muss nicht immer erreichbar sein

2. Wenn ich mal meine Ruhe möchte, antworte ich ein letztes Mal und schreibe, dass ich danach abschalte.

- Richtig.
 Falsch.

Tipps: Ein letztes Mal schnell antworten – das ist fair.

3. Wenn es schon spät abends ist, gehe ich nicht mehr dran. Schließlich habe ich ein Recht auf Pause und Nachtruhe.

- Richtig.
 Falsch.

Tipps: Jeder hat das

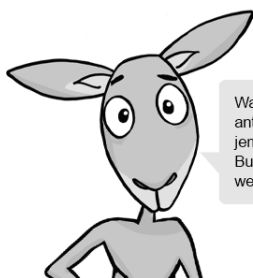
4. Das Handy stresst mich manchmal echt. Dann schreibe ich: „Lass mich jetzt in Ruhe, du nerviger Nussknacker!“

- Richtig.
 Falsch.

Tipps: Beleidigungen sind gemein und unfair.

4. Gruppendruck und Mobbing

Eine Gruppe kann klasse sein – zum Beispiel eine Gruppe von Freunden. Manche Gruppen können aber auch anstrengend werden. Vielleicht wirst du gedrängt, Dinge zu tun, die du eigentlich gar nicht tun möchtest. Dann heißt es: **Trau dich, NEIN zu sagen!** Meinen Freund Eddie erwarten drei Chat-Situationen. Hilf ihm, sich vom Druck der anderen nicht beeinflussen zu lassen. **Wähle die richtigen Antworten!**

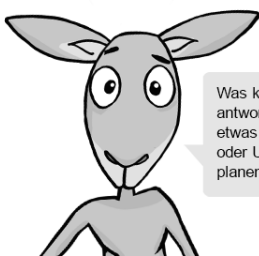


Was sollte Eddie antworten, wenn jemand zum Buhmann gemacht werden soll?



- Ja, wenn ihr ihn alle für blöd haltet, muss was dran sein.
- Vielleicht versteht ihr ihn auch nicht.
- Nein, der ist nicht nur blöd, sondern oberblöd.

Hinweis: Mut zeigen und den anderen in Schutz nehmen - das ist klasse!



Was könnte Eddie antworten, wenn alle etwas Verbotenes oder Unvernünftiges planen?



- Ok, wenn alle mitmachen, mach ich auch mit.
- Nein! Ich finde, wir sollten Lukas lieber unterstützen, besser zu werden.
- Ja, coole Aktion. Lukas soll sich nicht so anstellen.

Hinweis: Wenn jemand aus guten Gründen bei etwas nicht mitmachen will, sollte man das respektieren.



Was könnte Eddie antworten?



- Nein, ich bin da anderer Meinung. Hab keine Lust auf Alpträume.
- Wenn ihr alle meint, dann probiere ich es mal aus.
- Ok. Ansonsten wäre ich ja allein zu Hause.

Hinweis: Man muss auch mal „Nein“ sagen, wenn es für einen selbst besser ist.



Welche Antwort sollte Eddie geben?



- Ja, so machen wir das. Dann merkt sie mal endlich etwas!
- Macht ihr das ruhig. Ich habe dafür keine Zeit.
- Naja, sie war wirklich nicht nett. Aber so ein Telefonterror muss trotzdem nicht sein.

Hinweis: Gemeine gemeinsame Gruppen-Aktionen können für den Betroffenen ganz schlimm sein.

5. Deine Daten sind deine Sache – Datenschutz

Dein vollständiger Name, dein Geburtstag, deine Adresse, deine Telefonnummer – das alles gehört nicht ins Internet. Aber manche wollen diese Daten haben: Personen, die dir nichts Gutes wollen; oder Firmen, die mit deinen Daten Geld machen möchten. Schütze deine Daten und gib nicht mehr als nötig preis!



Entscheide bei den folgenden Sätzen, was gut ist oder schlecht! Kreuze die Kästchen an! Danach kannst du die Kästen der guten und richtigen Aussagen noch mit einem grünen Buntstift schraffieren.

1. Wenn du WhatsApp benutzt, „erschnüffelt“ das Programm automatisch alle Telefonnummern aus dem Telefonbuch deines Smartphones. Gespeichert werden sie auf fremden Computern.

- 😊 Macht doch nichts, wenn sie die Nummern kennen, oder?
- ☹️ Es ist nicht gut, wenn Unbekannte private Daten kennen.

2. Wenn dich im Chat oder in einer WhatsApp-Gruppe jemand Unbekanntes anschreibt: Unterhalte dich erst etwas mit ihm, bevor du ihm deine Adresse gibst oder dich mit ihm triffst.

- 😊 Man sollte sich erst etwas kennenlernen, bevor man seine Daten herausgibt.
- ☹️ Die Adresse gibt man nicht so leichtfertig heraus. Und Treffen können gefährlich werden!

Tipp: Kennenlernen ist eigentlich ganz gut. Aber im Internet ist nicht jeder der, für den er sich ausgibt. Adresse und Treffen sollten tabu bleiben!

3. Wenn ein Freund dir etwas Privates über sich schreibt, solltest du das nicht weitererzählen.

- 😊 Im Internet können sich Informationen schnell weiter verbreiten.
- ☹️ Wenn mir jemand etwas erzählt, ist es meine Sache, ob ich es weitersage.

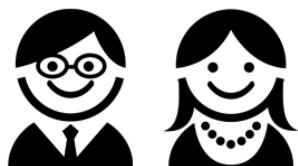
Tipp: Achte stets auf dich, aber auch auf deine Freunde und andere.

6. Warum darf ich WhatsApp noch nicht nutzen?

Kommt dir das vielleicht bekannt vor? Eltern und Kinder sehen die Dinge meist anders, wenn es um Computer, Handys oder Messenger geht.

Versuche die Gedanken deiner Mutter oder deines Vaters zu verstehen. Schneide die Sprechblasen (nächste Seite) aus und klebe sie entweder auf die Seite der Kinder oder der Erwachsenen!

Eltern



Kinder



1. Alle haben ein Smartphone, nur ich nicht. Das ist ungerecht.



2. Für jüngere Kinder ist es noch zu gefährlich, ein Smartphone zu haben.



3. WhatsApp ist erst ab 16 Jahren, vorher sollte man es nicht benutzen.



5. Nur weil die Hälfte der Klasse ein Tablet hat, sind Kinder ohne eins noch lange keine Außenseiter.



4. Ich muss WhatsApp oder eine andere Messenger-App haben, denn alle meine Freunde benutzen das!



6. Ich glaube, dass alle aus meiner Klasse ein eigenes Tablet haben – nur ich nicht.



7. Ich werde zum Außenseiter, wenn ich nicht mitchatten darf.



8. Ich möchte, dass wir zuerst gemeinsam in einen Chat gehen. So kann ich mir ein Bild machen.



9. Ich möchte kein Risiko eingehen und mein Kind vor Gefahren schützen.



10. Meine Eltern verbieten mir immer alles!



Ein paar Gründe warum ich WhatsApp noch nicht nutzen darf.

Sichtweisen verstehen

Damit du die Gedanken der Erwachsenen noch besser nachvollziehen kannst, hier noch ein paar Fakten:

- Es gibt tatsächlich einige Gefahren. Es ist nicht schlimm, wenn man mal etwas nicht hat, was andere besitzen. Gute Freunde mögen einen auch so.
- WhatsApp hat das Alter (16 Jahre) selbst festgesetzt – nicht ohne Grund.
- Nicht alle Eltern haben so viel Geld, dass jede Familie ein Tablet zu Hause hat.
- Viele Chats sind wirklich unsicher – da muss man schon aufpassen. Es gibt aber auch gute Kinderchats, zum Beispiel den Seitenstark-Chat.
- Manche Eltern sind vorsichtiger oder auch ängstlicher als andere. Aber es zeigt auch, dass sie sich Gedanken um dich machen.

7. Smileys, Emojis und Abkürzungen

In Chats oder Messengern wird oft schnell geschrieben. Hilfreich sind da Abkürzungen und Bilder (Smileys oder Emoticons), die zum Beispiel Gefühle ausdrücken. Außerdem gibt es noch Emojis. Das sind Symbole für alle möglichen Sachen: Haus, Tiere, Herzen, Kleidung.



**Wie gut kennst du dich mit den Abkürzungen der Chatsprache aus?
Finde die richtigen Antworten!**

1. Was bedeutet hdl?
 - hol die Lasagne.
 - hab dich lieb.
 - heul du Liese.

2. Was bedeutet cu?
 - See you (englisch für tschüss oder auf Wiedersehen).
 - Zu – ich mache also das Handy aus!
 - Das ist wohl ein chinesisches Wort – ich verstehe überhaupt nichts.

3. Was bedeutet dieses Gesicht: 😊
 - Ich bin traurig.
 - Ich lache dich aus.
 - Ich freue mich.

4. Was bedeutet OMG?
 - Oh mein Gott! – Als Ausdruck des Erstaunens.
 - Ohne mein Gehirn! – Mensch, da habe ich wohl nicht nachgedacht.
 - Ort meines Grauens! - Da will ich nie hin.

5. Was bedeutet 4U?
 - 4 Under – Für alle unter 4 Jahren.
 - vier U-Boote.
 - for you (englisch, „für dich“).

6. Was bedeutet :-D ?
 - Laut lachen.
 - Ich habe Hunger.
 - Es geht mir nicht gut.

7. Was bedeutet kA?
 - klasse Auto.
 - keine Ahnung.
 - kleine Anmerkung

Liste der Abkürzungen

Möchtest du weitere Abkürzungen kennenlernen? Hier ist eine Liste für dich:



Deutsche Abkürzungen

(Sie können jeweils auch klein geschrieben sein!)

ABF	Allerbeste/r Freund/in
HDL	Hab Dich lieb
HDGDL	Hab Dich ganz doll lieb
kA	Keine Ahnung
kP	Kein Plan
LG	Lieben Gruß
MFG	Mit freundlichen Grüßen
Mom	Moment! Augenblick bitte
MMN	Meiner Meinung nach
OMG	Oh mein Gott!
VG	Viele Grüße

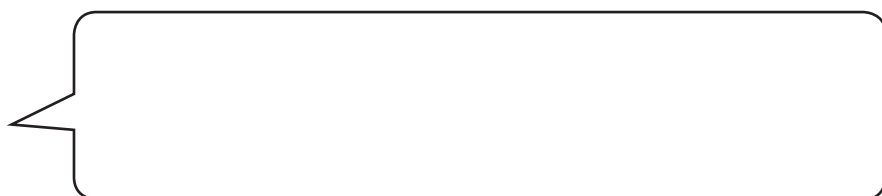
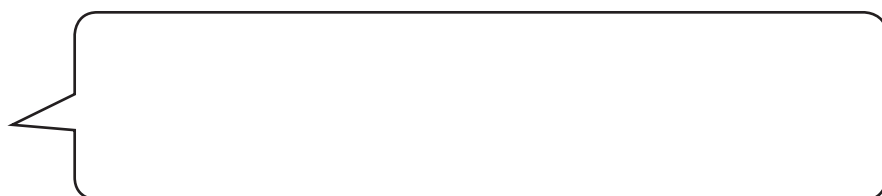
Englische Abkürzungen

4U	For you (Für dich)
AFAIK	As Far As I Know (Soweit ich weiß)
AFAIR	As Far As I Remember (Soweit ich mich erinnere)
ASAP	As Soon As Possible (So bald wie möglich)
BFE	Best Friend Ever (Beste Freunde für immer)
BRB	Be Right Back (Bin gleich wieder da)
BTW	By The Way (übrigens)
CU	See You (Man sieht sich / Tschüss!)
FYI	For Your Information (Zur Information)
gig	Giggle (Kichern)
GN8	Good Night! (Gute Nacht!)
HF	Have Fun (Viel Spaß!)
IC	I See (Ich seh schon = Ach so, ich verstehe)
IMO	In My Opinion (Meiner Meinung nach)
IMHO	In My Humble Opinion (Meiner bescheidenen Meinung nach)
IRL	In Real Life (Im echten Leben)
JK	Just Kidding (Nur zum Spaß)
LOL	Laughing Out Loud (Lautes Lachen)
RE	Bin zurück
ROFL/ROTFL	Rolling On (The) Floor Laughing (Ich rolle vor Lachen auf dem Boden / Sich vor Lachen kugeln)
Sry	Sorry (Entschuldigung)
THX / TX	Thanks (Danke)

Probier dein Wissen aus: Schreib-Chat-Spiel

Ein Chat auf dem Papier

1. Bildet eine Gruppe. Ihr müsst mindestens zu dritt sein. Jeder erhält das Arbeitsblatt. Pro Teilnehmer gibt es also einen „Papier-Chat“.
2. Mit einem Stift beginnt jeder von euch die erste Sprechblase mit einer Nachricht auszufüllen. Dann reicht jeder sein Papier an den Nächsten weiter. Der Nächste füllt dann die zweite Sprechblase aus usw.



Ein Chat auf dem Papier – zweite Runde

In einer zweiten Chat-Runde könnt ihr ein Thema im Chat bearbeiten:
Tauscht euch dabei über das „Anonym-Sein“ im Chat aus. Was ist gut daran,
wenn niemand den anderen sehen kann? Was kann dabei gefährlich werden?
Schafft ihr es so, nacheinander bis zur letzten Nachrichten-Blase fünf Argumente
zu sammeln?

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Brrr. Kling. Tsssss. Das Smartphone vibriert oder gibt pausenlos Geräusche von sich. Nachrichten über Nachrichten. Wer kennt das nicht? Zunehmend fühlen wir uns gestresst durch die pausenlose Erreichbarkeit und das Gefühl, auch sofort antworten zu müssen. Der Stress bleibt auch Ihren Kindern nicht verborgen.

Das Smartphone und Messenger wie WhatsApp sind ungemein praktisch. Aber ein bisschen mehr Abstand wäre oftmals ratsam. Gönnen Sie sich und Ihrer Familie mehr digitale Auszeiten, in denen Sie als Familie bewusst etwas ohne digitale Geräte tun: z. B. indem Sie einen gemeinsamen Spaziergang machen, spielen, zusammen kochen oder backen.



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Chatten und Texten – WhatsApp und mehr“ des Internet-ABC angeschaut. Darin werden diese Themen besprochen:

- Was ist ein Chat und wie funktioniert chatten?
- Wie kann man beim Chatten Stress vermeiden?
- Warum sind einige Eltern dagegen, dass ihr Kind WhatsApp nutzt?
- Wie kann man sich im Chat am besten ausdrücken - mit Abkürzungen, Emojis und Smileys?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Es gibt gute Alternativen zu WhatsApp: Z. B. Wire, Hoccer oder Threema. Diese Dienste schützen Ihre Daten deutlich mehr als WhatsApp (das zu Facebook gehört).
- Die meisten Messenger sollten erst ab einem Alter von 13, WhatsApp laut AGB erst ab 16 Jahren benutzt werden.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Chatten und Texten – WhatsApp und mehr“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Vereinbaren Sie gemeinsam Regeln, wann Ihr Kind eine Pause vom Chatten und Texten einlegen muss. Auch für Erwachsene sollten Regeln gelten. Stellen Sie eine Holzkiste oder eine schöne Schachtel auf, in denen die pausierenden Handys gelegt werden.



TIPP:

Prüfen Sie sich selbst: Wie verhalte ich mich, wenn mich das Handy ruft? (Beim Spielen mit dem Kind, beim Autofahren, beim gemeinsamen Abendessen.) Können Sie dem Ruf widerstehen?

Viele Grüße und viel Spaß beim gemeinsamen Chatten und Pausieren,

Ihr/Ihre _____

LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Sollten Kinder WhatsApp nutzen dürfen?

www.internet-abc.de/whatsapp

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de

Lösungen für die Lehrkräfte

1. Einführung

1.1

schreiben, Moderator, Messenger, unbekannt, Chat, Forum, plaudern, anmelden, schnell, Video-Chat, App, WhatsApp

1.2

Internet, Messenger-App, Telefonnummer, Gruppen, 16, Daten, Datenschutz, quatschen, schreibst, sofort, unbekannt, lesen und schreiben, anmelden, Kinder, beleidigt, niemand, Moderator, Telefon, sehen, antwortet

2.1 Arbeitsblatt „Anonym oder mit Gesicht“

Keine Lösung – Kreativaufgabe zum Nachdenken

2.2 Arbeitsblatt – Chatten mit Köpfchen

Lösungswort: UNTERHALTUNG

3. Achtung! Stress-Alarm

1. Falsch 2. Richtig 3. Richtig 4. Falsch

4. Gruppendruck und Mobbing

1. Lösung: Vielleicht versteht ihr ihn auch nicht.
2. Lösung: Nein! Ich finde, wir sollten Lukas lieber unterstützen, besser zu werden.
3. Lösung: Nein, ich bin da anderer Meinung. Hab keine Lust auf Alpträume.
4. Lösung: Naja, sie war wirklich nicht nett. Aber so ein Telefonterror muss trotzdem nicht sein.

5. Deine Daten sind deine Sache – Datenschutz

1. Lösung: Schlecht. Es ist nicht gut, wenn Unbekannte private Daten kennen.
2. Lösung: Schlecht. Die Adresse gibt man nicht so leichtfertig heraus. Und Treffen können gefährlich werden!
3. Lösung: Gut. Im Internet können sich Informationen schnell weiter verbreiten.

6. Warum darf ich WhatsApp nicht nutzen?

Den Kindern zuzuordnen sind die Aussagen: 1, 4, 6, 7, 10

Den Erwachsenen / Eltern zuzuordnen sind die Aussagen: 2, 3, 5, 8, 9

7. Texten in Kurzform: Smileys, Emojis und Abkürzungen

1. hab dich lieb.
2. See you. See you (englisch für tschüss oder auf Wiedersehen, man spricht die Buchstaben c und u aus wie si und ju, also „see you“.)
3. Ich freue mich.
4. Oh mein Gott!
5. For You (englisch, „für dich“). Die englische 4 wird wie das Wort „for“, das U wie „you“ ausgesprochen, also „for you“.
6. Laut lachen.
7. keine Ahnung.